

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 134/2010

Sitzung vom 16. Juni 2010

898. Dringliche Anfrage (Falsche Asylsuchende aus Eritrea)

Kantonsrat Hans Egli, Steinmaur, Kantonsrätin Ursula Moor, Höri, und Kantonsrat Jörg Kündig, Gossau, haben am 17. Mai 2010 folgende dringliche Anfrage eingereicht:

Das kommunistische eritreische Diktatorregime schleust gemäss zuverlässigen Hinweisen von eritreischen Asylsuchenden regierungstreue Botenmänner in die Schweiz und den Kanton Zürich, um von eritreischen Asylsuchenden und -flüchtlingen Schutzgeld zu erpressen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass die eritreische Regierung als Asylanter getarnte Agenten in die Schweiz schickt, die sich als Asylsuchende ausgeben, in Wirklichkeit aber für die eritreische Regierung als Spitzel arbeiten?
2. Weiss der Regierungsrat von solchen Steuereintreibungen resp. «Schutzgelderpressungen»?
3. Weiss der Regierungsrat, dass Asylsuchende, die diese Zwangsabgaben zugunsten der kommunistischen Regierung nicht bezahlen, auf eine rote Liste kommen und deren Familien in der Heimat drangsaliert oder sogar liquidiert werden?
4. Weiss der Regierungsrat, dass solche «Schlüsselleute» sogar als Übersetzer tätig sind und so an der Datenquelle ihrer potenziellen Opfer sind?
5. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass die eritreischen Asylsuchenden sogar gezwungen wurden, am 22. Februar 2010 an der Demonstration in Genf gegen die UNO-Sanktionen zu demonstrieren?
6. Wie beurteilt der Regierungsrat die Hinweise, dass die Agenten-Asylsuchenden über Italien zu ihren Familien nach Eritrea reisen, und so ein elementares Asylkriterium (verbotene Heimatbesuche) nicht beachten?
7. Im Kanton Zürich gibt es eine Liste von 30 solchen eritreischen Regierungsgagenten, die Erpressungssteuern eintreiben. Ist der Regierungsrat bereit, diese Hinweise umgehend zu überprüfen und bei Zutreffen dieser Hinweise solche falschen Asylanter gemäss geltendem Asylrecht zu sanktionieren und des Landes zu verweisen?

Auf Antrag der Sicherheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die dringliche Anfrage Hans Egli, Steinmaur, Ursula Moor, Höri, und Jörg Kündig, Gossau, wird wie folgt beantwortet:

Anfang Juni 2010 hat ein Eritreer mit dem Fahndungsdienst der Kantonspolizei Zürich in dieser Sache Kontakt aufgenommen. Einige Tage später wurde der Kantonspolizei die ihr bisher unbekannte, in Frage 7 erwähnte Liste übergeben. Die Angaben des Informanten entsprechen im Übrigen denjenigen, die der Anfrage zugrunde liegen. Sie waren auch den Medien zu entnehmen. Weitere Erkenntnisse liegen dem Regierungsrat zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Die Kantonspolizei Zürich ist daran, den Sachverhalt abzuklären. Angesichts der laufenden Untersuchungen können die gestellten Fragen gegenwärtig nicht beantwortet werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrats und des Regierungsrates und an die Sicherheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi